

Inhalt

1. Einleitung	9
Erkenntnisinteresse und Vorgehen	11
Erkenntnistheoretischer Zugang:	
Die Hegemonietheorie von Laclau und Mouffe	13
Erkenntnisprozess und Wissenschaftsverständnis:	
Keine Erkenntnis ohne Interesse	14
Aufbau der Arbeit	17
2. Krisenproteste 2009/2010	
und ihr gesellschaftspolitischer Kontext	19
2.1. Was sind »linke Krisenproteste«?	19
2.2. Forschungsstand	21
2.3. System(e) in der Krise –	
der gesellschaftspolitische Kontext der Krisenproteste	23
3. Wissenschaftliche Zugänge zu sozialen Bewegungen	27
3.1. Strukturzentrierte Zugänge zu sozialen Bewegungen	28
3.2. Framing – oder: Wieso bewegen sich die bewegten Menschen?	31
Der Framing-Ansatz aus diskurs- und	
hegemonietheoretischer Perspektive	33
Resümee	37
4. Hegemonie – Diskurs – Gegen-Hegemonie	39
4.1. Hegemonie. Gramsci	40
Grundprämissen des Hegemonieansatzes: Zivilgesellschaft	
als das Tor zur Gesellschaft (und ihrer Beherrschung)	42
Grenzen des Hegemonieansatzes	46
Notiz: Gramsci und der Poststrukturalismus	48
4.2. Hegemonie - Diskurs. Laclau und Mouffe	50
Theoretische Einordnung	50
Anti-Essenzialismus und Post-Fundationalismus:	
Alles ist aufgelöst	54
Diskurs als artikulatorische Praxis	57
Wie kommt die Hegemonie in den Diskurs?	62
Subjekte in der Hegemonietheorie	68
Grenzen der Hegemonietheorie	71

4.3. Hegemonie – Diskurs – Gegen-Hegemonie	77
Gegen-Hegemonie als Strategie	79
Gegen-hegemoniale Perspektiven als Infragestellung, Umdeutung herrschender und Produktion alternativer Wahrheitshorizonte	81
4.4. Prämissen für eine kritische, diskurs- und hegemonietheoretisch inspirierte Bewegungsforschung	87
5. Forschungsaufbau und Forschungspraxis	96
5.1. Erkenntnisleitende Forschungsfragen	96
5.2. Auswahl des empirischen Materials	99
5.3. Forschung als Prozess. Zum Analysedesign	102
5.4. Forschungsrealitäten: Engagierte Wissenschaft und Besonderheiten bei der Erforschung von politischem Protest	106
6. Krisenproteste in Deutschland 2009/2010: Eine dichte Beschreibung von linken Interventionen	110
6.1. »Die K-Frage stellen!« – Antikapitalistischer Ratschlag der Interventionistischen Linken (IL)	110
Krisenanalysen	111
Die Linke in der Krise	113
Handlungsstrategien und Forderungen	116
Die Linke und die Linkspartei	119
Resümee: Der Antikapitalistische Ratschlag als gleichermaßen antikapitalistisch wie Ratschlag	120
6.2. »Kapitalismus am Ende?« – Attac-Kapitalismuskongress	120
Typen von Krisenanalysen und Forderungen	121
Heterogenität und Homogenität der Kämpfe	126
Resümee	128
6.3. »Wir zahlen nicht für eure Krise« – Erste bundesweite Krisendemonstration	128
Gesellschaftsdiagnose und Krisenanalyse	129
Forderungen	133
Die Linke in Aktion – Handlungsstrategien	135
Die Linke im Spannungsfeld zwischen Bewegung und institutionalisierter Politik	136
Macht- und Herrschaftsverhältnisse	137
Vom »Knüppel der Privatisierung« und »Second-Hand-Dealern des Neoliberalismus«: Begrifflichkeiten und Denkfiguren	138
Resümee	139

6.4. »Die Krise hat einen Namen: Kapitalismus. Eine andere Welt ist möglich« – Drittes Deutsches Sozialforum	139
Gesellschaftsdiagnose und Krisenanalyse	141
Wachstumskritik vs. Wachstumsorientierung	143
Perspektiventwicklung: Abschied von großen Utopien und gesamtgesellschaftlichen Projekten?!	144
Handlungsstrategien	145
Mobilisierung und gesellschaftliche Wirkmächtigkeit der Linken ..	147
Sensibilität für Macht- und Herrschaftsverhältnisse	148
Resümee	149
6.5. »Die Krise heißt Kapitalismus« – Zweite bundesweite Krisendemonstration	150
Staatliche Krisenbewältigungsstrategien in der Kritik	151
Forderungen und Projekte	153
Umgang mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen	155
Resümee	156
7. Argumentationslinien, Diskursräume und Spannungslinien	157
7.1. Argumentationslinien und eröffnete Diskursräume	157
Krisenanalysen und Forderungen	157
Handlungsstrategien und -räume	164
Umgang mit Macht- und Herrschaftsverhältnissen und gesellschaftlichen Widersprüchen	167
Hegemonieprojekte und Verbindung von Kämpfen	172
7.2. Spannungsfelder	175
Spannungsfeld I: »Kapitalozentrismus«	175
Spannungsfeld II: Divide et impera – Teile und herrsche!	181
Spannungsfeld III: Sphären gesellschaftlicher Veränderung und Politikverständnis	182
Spannungsfeld IV: Hierarchisierende Dichotomisierung, Externalisierung und Vereindeutigung von Identitäten	187
Spannungsfeld V: Heterogenität – Homogenität und die Frage nach dem Charakter der Verbindung der Kämpfe	188
8. Gegen-hegemoniale Perspektiven – eine theoretisch-politische Betrachtung	191
8.1. Spannungsfeld I: Dekonstruktion des kapitalozentristischen Diskurses	192
Darstellung der Problematik: das »Biest« des Kapitalismus	192
Raus aus dem Kapitalismus(-diskurs)!	196

8.2. Spannungsfeld II: Verbinde und werde hegemonial	200
Trennung als Herrschaftsmechanismus	200
»Das Bewusstsein für das große Ganze ...«	204
8.3. Spannungsfeld III: Politik und das Politische – Konzeptionen und Praxen	206
Organisierung, Institutionalisierung und Repräsentation – Zum Verhältnis institutionalisierter Politik und sozialer Bewegung	207
Revolution im Alltag – Revolution ist Alltag	219
8.4. Spannungsfeld IV: Verstrickungen und Entstrickungen aus gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen	223
Der Habitus als strukturierende Struktur	223
Politisierung von Paradoxie und Ambiguität, Offenhaltung von Identitäten und strategischer Essenzialismus	225
8.5. Spannungsfeld V: Der leere Signifikant als ein modernes Relikt?! Hegemonie (wirklich) poststrukturalistisch denken	230
9. Fazit und Ausblick	236
9.1. Argumentationslinien und Diskursräume	237
9.2. Gegen-Hegemonie ist ... – gegen-hegemoniale Perspektiven	239
Gegen-Hegemonie ist nicht nur Antikapitalismus!	240
Gegen-Hegemonie ist Verbinden!	242
Gegen-Hegemonie ist institutionalisierte Politik, Bewegung und Alltagspraxis!	243
Gegen-Hegemonie ist widersprüchlich!	245
Gegen-Hegemonie ist vielfältig!	246
9.3. Grenzen der Arbeit	247
9.4. Ausblick	249
Literatur	254
Danksagung	269